



Wie kreditwürdig Staaten und Unternehmen sind, bewerten internationale Ratingagenturen: Das Triple-A ist die Bestnote, die schlechteste Bewertung ist D. (Wodicka, Colourbox, Oberbank)

### 3 Fragen an Erich Stadlberger...



... ist Leiter der Abteilung Private Banking & Asset Management bei der Oberbank in Linz

#### 1 Wie hat die Corona-Krise den Anleihenmarkt beeinflusst?

Enorm. Im Frühjahr 2020 waren die Anleihenmärkte massiv betroffen. Doch die Wirtschaft erholte sich rasch. Die Notenbanken investierten als Stützungsmaßnahme in erster Linie in Staats-, aber auch in Unternehmensanleihen. Plötzlich war die Nachfrage nach Anleihen trotz niedrigster Zinsen riesig. Es gibt wegen der Zinsenentwicklung gegen Null und sogar ins Minus das Dilemma, dass 19 Prozent aller Anleihen auf der Welt negativ rentieren. Trotzdem wird investiert, weil institutionelle Anleger an einen guten Schuldner glauben. Ihnen geht es darum, dass sie am Ende der Laufzeit das Geld zurückbekommen. Zuletzt sind die Zinsen leicht angestiegen, weil sich die Coronakrise auf die Kapitalmärkte nur wenig auswirkt.

#### 2 Wäre jetzt Ihrer Ansicht nach ein guter Zeitpunkt, in Anleihen zu investieren?

Vom Zinsstandpunkt her ist jetzt ein besserer Zeitpunkt als noch vor einem halben Jahr. Trotz des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus finden wir gerade international immer wieder attraktive Chancen. Die meisten privaten Anleger experimentieren mit Anleihen nicht herum, indem sie kaufen und rasch verkaufen, sondern sie behalten die Anleihen bis Ende der Laufzeit.

#### 3 Derzeit ist die Angst vor Inflation groß. Was heißt das für Anleiheinvestoren?

Wegen der massiven Wirtschaftserholung und Güterknappheit rechnen wir mit einer Inflationsspitze von bis zu drei Prozent. Die Zinsen sollten trotzdem niedrig bleiben, realer Kapitalerhalt ist beim aktuellen Zinsniveau fast unmöglich. Anleihen bringen im Vergleich zum Sparbuch dennoch höheren Ertrag und sollten als Beimischung in keinem Depot fehlen.

Warnhinweis: Aus den Vergangenheitswerten können zukünftige Entwicklungen nicht abgeleitet werden. Prognosen/Einschätzungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

# Anleihen - wenn Anleger zu Kreditgebern werden

Wenn wir **Staaten und Unternehmen** unser Geld borgen: Wie sicher Anleihen sind, hängt von deren Bonität ab – Währungsrisiko nicht unterschätzen

Wer den Aktienmarkt als zu riskant erachtet, für den könnten Anleihen eine Option sein. Es handelt sich um verzinsliche Wertpapiere. Es wird unterschieden zwischen Zinsen, die fix sind oder von einem Indikator abhängig. Anleihen werden von Staaten, Unternehmen und Banken herausgegeben, die sich damit Geld an den Kapitalmärkten beschaffen. Auch im aktuellen niedrigen Zinsumfeld gibt es im klassischen Bank- und Unternehmensanleihebereich immer Angebote mit positiven Renditen, die auf hohe Nachfrage stoßen.

Anleihekäufer sind keine Miteigentümer wie Aktionäre. Während Aktien dem Eigenkapital zugeordnet werden, sind Anleihen Fremdkapital und stellen Schulden dar. Wer eine Anleihe kauft, gibt einen Kredit. Bei Insolvenzgefahr eines Unternehmens leiden zuerst die Aktionäre. Im Extremfall können aber auch Anleihegläubiger ihren Kapitaleinsatz verlieren.

#### Gute Schuldner sind sicher

„Wer gut schlafen will, kauft Anleihen, wer gut essen will, bevorzugt Aktien“, lautet ein bekannter Spruch des Börsengurus André Kostolany. Wer also auf Nummer sicher gehen will, sollte Anleihen nur erwerben, wenn

die Bonität eines Landes oder Unternehmens von internationalen Ratingagenturen als sehr gut oder gut bewertet wird.

Andererseits müssen gute Schuldner auf dem Kapitalmarkt wenig Zinsen zahlen, schlechte Schuldner dafür mehr. Das heißt, die Rendite ist bei schlechten Schuldnern verheißungsvoller, das Investment aber riskanter.

Es gibt auch die Möglichkeit, in Anleihen außerhalb des Euroraumes, also in Fremdwährung, zu investieren, beispielsweise in Staatsanleihen der USA. Dabei sind hohe Wechselkursverluste jederzeit möglich. Deswegen werden derartige Fremdwährungs-

anleihen trotz erstklassiger Ratings als risikoreicher eingestuft. Je länger die Laufzeit, desto höher ist das Risiko, dass ein Schuldner womöglich Kapital und Zinsen nicht zurückzahlen kann. Von einer Laufzeit von einem Jahr bis zu ewigen Anleihen ist auf dem Kapitalmarkt alles möglich. Das Gros läuft jedoch drei bis zehn Jahre.

Auch bei Anleihen ist es grundsätzlich wichtig, das Investment zu streuen. Je besser die Bonität, desto weniger Streuung ist erforderlich. Aber auf der anderen Seite gilt, je risikoreicher die Bonität, umso breiter sollte die Streuung sein. Finanzexperten raten dann zu einem Fonds.

#### Jederzeit verfügbar

Selbst Anleihen mit langer Restlaufzeit können in der Regel über eine Bank jederzeit verkauft werden. Im Fall einer vorzeitigen Veräußerung richtet sich der Preis nach Angebot und Nachfrage. Das kann mit Kursverlusten, aber auch mit Kursgewinnen einhergehen. Am Ende der Laufzeit wird der Nennwert der Anleihe in der Regel zurückbezahlt.

**Anleihen sind weniger Schwankungen ausgesetzt als Aktien. Sie bilden einen stabilen Portfoliobaustein.**



#### RICHTIG ANLEGEN

Die achttellige Serie soll einen ersten Überblick verschaffen, wie Sie Ihr Geld abseits des Sparbuchs investieren können.

#### TEIL 3

Was Sie als Anleger bei Anleihen wissen sollten.

#### Checkliste



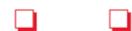
Eine Anleihe ist eine Art Kredit, der außerbörslich oder an der Börse gehandelt wird. Anders als bei einer Aktie ist man hier nicht Eigentümer sondern Gläubiger.



Anleihen können je nach Kreditwürdigkeit (Bonität) unterschiedlich hohe Risiken aufweisen. Achten Sie auf die Bewertungen in internationaler Ratingagenturen.



Schlechte Schuldner zahlen höhere Zinsen, weil das Risiko des Geldverlustes höher ist. Wie sieht Ihre Risikobereitschaft aus?



Wer in Anleihen von Ländern oder Unternehmen abseits der Eurozone investiert, muss Wechselkurschwankungen in Betracht ziehen.

#### Nächster Teil: 12. 5.

Teil 4 widmet sich dem Fondssparen – Veranlagung für die kleine Geldbörse

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen.

## Was Sie als AnlegerIn wissen müssen.

Jetzt ums Geld kümmern!

Gleich Beratungstermin ausmachen:  
+43 732 7802-32877

Oder E-Mail mit Terminwunsch an:  
geldanlage@oberbank.at

**Oberbank**  
Nicht wie jede Bank